

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mitteilungen des Gesamtvorstandes des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz. 1898-1912 1900

16 (15.8.1900)



Mittheilungen

des Gesamtvorstandes des

Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.

Beilage der Blätter des Badischen Frauenvereins.

Er scheint nach Bedarf.	Geschäftsstelle Karlsruhe, Gartenstraße 47.	Preis in Karlsruhe M. 1,20. Auswärts M. 1,80 jährlich.
-------------------------	--	---

Aufruf.

Bei der ernstesten Wendung der Ereignisse in China hat das Centralcomité der unter Allerhöchstem Protektorat stehenden Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz nicht gesäumt, die Unterstützung der amtlichen Sanitätspflege durch die Vereinsorganisation dem Reichsmarineamt anbieten zu lassen.

Dieses Anerbieten ist angenommen worden. Die erste Sendung reichhaltiger Materialien für Verpflegungszwecke, die Bestellung von freiwilligem Personal für Lazarethpflege, sowie die Errichtung zunächst eines überseeischen Vereinslazareths sind in Vorbereitung.

Das Centralcomité erachtet es für seine Pflicht, allen Kreisen in Deutschland, welche an dem Loos unserer braven Truppen herzlichen Antheil nehmen, hiervon Kenntniß zu geben.

Beiträge zur Verwendung für die obengenannten Bedürfnisse nimmt die Schatzmeisterkassa des Centralcomité's, königliche Haupt-Seehandlungskasse, Berlin W., Jägerstraße 21, entgegen.

Die Bildung weiterer Sammelstellen ist erwünscht.

Berlin, den 8. Juli 1900.

Das Centralcomité der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz.

B. von dem Kneesebeck, Vorsitzender.

Indem der Gesamtvorstand des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz vorstehenden Aufruf zur öffentlichen Kenntniß bringt, bittet derselbe um möglichst zahlreiche Spenden aus allen Kreisen, welche an dem Loos unserer braven nach China entsandten Truppen Antheil nehmen.

Die unterzeichneten Mitglieder des Gesamtvorstandes, sowie die Kasse des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz in Karlsruhe, Gartenstraße 47, sind bereit, die zu genanntem Zweck bestimmten Gaben entgegenzunehmen, über welche in der Presse Rechnung gelegt werden wird. Weitere Sammelstellen sind: **Badische Bank**, Karlsruhe, Friedrichsplatz 12; **Bankhaus Gd. Koelle**, Karlsruhe; **Bankhaus W. H. Ladenburg & Söhne**,

Mannheim; Bankhaus Heinrich Müller, Karlsruhe, Marktgrafenstraße 51; Oerrheinische Bank, Karlsruhe, Friedrichsplatz 10; Rheinische Creditbank, Mannheim, Karlsruhe und Baden-Baden; Bankhaus Karl August Schneider, Karlsruhe, Erbprinzenstraße 31; Bankhaus Alfred Seeligmann & Co., Karlsruhe, Kaiserstraße 96; Bankhaus Strans & Co., Karlsruhe, Zähringerstraße 84; Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe, Zähringerstraße 75; Vereinsbank, Karlsruhe, Kreuzstraße 1.

Karlsruhe, den 17. Juli 1900.

Der Gesamtvorstand des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.

Stiefbold,
Oberst z. D. und Vorsitzender
in Karlsruhe.

von Winning,
Generalleutnant z. D.
und stellvert. Vorsitzender in Heidelberg.

Dr. Blum in Heidelberg. Dr. Genter, pr. Arzt in Karlsruhe, Ettlingerstraße 7. Dr. Gruber, Professor in Freiburg i. B. Haas, Geheimerath in Karlsruhe, Kaiserstraße 229. Hepp, Privatier in Karlsruhe, Westendstraße 72. Herrschel, Kaufmann in Mannheim. Hah, Stanislaus, Stadtrath in Baden-Baden. Leers, Privatier in Karlsruhe, Hirschstraße 94. Pecher, Postlieferant in Karlsruhe, Kaiserstraße 78. Reiß, Generalkonsul in Mannheim. Sachs, Geheimerath in Karlsruhe, Kaiserstraße 182. Heubert, Major a. D. in Mannheim. Spedtl, Stadtpfarrer in Durlach. Ströbe, Hofapotheker in Karlsruhe, Kaiserstraße 215. Thum, Medizinalrath in Pforzheim. Dr. von Weech, Geheimerath und Kammerherr in Karlsruhe, Seminarstraße 6. Dr. Wolff, pratt. Arzt in Karlsruhe, Hirschstraße 32. Ziegler, Medizinalrath in Karlsruhe, Westendstraße 74.

Die freiwillige Krankenpflege im ostasiatischen Kriege.

Wenn das Rothe Kreuz in den letzten 30 Jahren, die seit dem großen deutsch-französischen Kriege verfloßen sind, öfters Gelegenheit hatte, sich auf Grund seiner internationalen Beziehungen durch Entsendung von Sanitäts-Expeditionen auf die verschiedensten Kriegsschauplätze, zuletzt nach Südafrika, erfolgreich zu bethätigen, so steht es mit den übrigen anerkanntesten Organen der freiwilligen Krankenpflege, den Johanniter-, Malthefer- und Georgsrittern jetzt zum ersten Male vor der Aufgabe, nach Maßgabe der in der Kriegs-Sanitäts-Ordnung und Kriegs-Etappen-Ordnung niedergelegten Allerhöchsten Bestimmungen den amtlichen Sanitätsdienst bei einer deutschen Mobilmachung zu unterstützen.

Zum Jahre 1870/71 hat die freiwillige Krankenpflege anerkannt Erhebliches geleistet; aber, was sie an Leistungen hervorbrachte, war mehr oder weniger dem Zufall überlassen, da eine eigentliche Organisation noch nicht wirksam war und im Laufe des Krieges erst geschaffen werden mußte. Heute dagegen, wo auf Grund des Organisationsplans vom Jahre 1887 eine regelrechte Kriegsbereitschaftspflege auch bei dem freiwilligen Theile der Mobilmachung vorhanden ist, soll sich der Uebergang von der Friedenthätigkeit zur Hilfsthätigkeit auf dem Kriegsschauplatz und für denselben nach festgelegten Normen vollziehen. Die jetzt entwickelte und noch zu entwickelnde Thätigkeit aller Organe der freiwilligen Kranken-

pflege wird deshalb eine Probe aufs Exempel und für die Zukunft derselben und ihre Stellung zur Heeres- und Flottenverwaltung von weittragender Bedeutung sein.

Im Rothen Kreuz haben die leitenden Persönlichkeiten und Vorstände, wie aus den bisherigen Maßnahmen, Aufrufen zc. ersichtlich, die Bedeutung des Augenblicks erkannt. Es wird aber nicht leicht sein, die vielgestaltigen Kräfte gewinnbringend zusammenzuhalten, sie namentlich vor Abspaltung zu bewahren, die in Unkenntniß der Allerhöchsten Bestimmungen hier und da sicherlich nicht unterbleiben wird.

Bei der gegenwärtigen Mobilmachung trat zunächst die Thätigkeit der Marinebehörden in den Vordergrund. Die von der freiwilligen Krankenpflege durch dessen Leiter, den Kaiserlichen Kommissar und Militärinspektor der freiwilligen Krankenpflege, gestellte Hilfe galt daher in erster Linie der Unterstützung des Marine-Sanitätsdienstes im Golf von Petschili bezw. im deutschen Gebiete von Kiautschou und dessen weiterer Umgebung.

Seitens der Vereine vom Rothen Kreuz sind auf Ersuchen des Kaiserlichen Kommissars bisher nachstehende Unterstützungen des Sanitätsdienstes in Ostasien geleistet worden:

1. Für das Marine-Lazarethschiff „Gera“, welches etwa 300 Verwundete und Kranke befördern kann, wurde das Pflegepersonal vollständig eingekleidet und ausgerüstet. Die Mannschaften wurden am 23. Juli dem Kaiserlichen Kommissar übergeben, gingen am 25. Juli nach Wilhelmshaven und wurden bei Gelegenheit der Besichtigung des Lazarethschiffes am 26. Juli Ihrer Majestät der Kaiserin vorgestellt.

2. Mit diesen 30 Pflegern wurden gleichzeitig 12 Pfleger für das Marinefeldlazareth auf dem Kriegsschauplatz eingekleidet, ausgerüstet und auf die „Gera“ entsandt. Beide Detachements bestehen zum Theil aus Berufskrankenpflegern, zum Theil aus Mitgliedern der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger und Bielefelder Diakonen. Sie gingen mit der „Gera“ am 29. Juli nach Tsingtau ab.

3. Für den Seiner Majestät dem Kaiser von der Hamburg-Amerikaner-Linie als Lazarethschiff der freiwilligen Krankenpflege zur Verfügung gestellten Postdampfer „Savioia“, welcher in Yokohama seine Ausrüstung erhält, wurde das ärztliche und hilfsärztliche Personal, 4 Aerzte und 15 Pfleger, bereitgestellt. Das Schiff soll für ca. 150 Kranke eingerichtet werden. Als Aerzte sind designirt: Sächsischer Oberstabsarzt 1. Klasse Dr. Sedlmayr-Sträßburg als Chefarzt, Dr. Luce und Dr. Meinecke vom Allgemeinen Krankenhause in Hamburg, sowie Dr. Tiburtius vom Urban-Krankenhause in Berlin als Assistenten. Das Personal wird in den nächsten Tagen die Ausreise antreten.

4. Für ein auf dem Heinrichsberg bei Tsingtau einzurichtendes Vereinslazareth wird zunächst Personal und Material, einschließlich der erforderlichen Döcker'schen Baracken für 100 Kranke nach Ostasien befördert. 7 Kranken- und 5 Wirtschaftsbaracken (System Döcker), die zugleich auch für die Aerzte und das Pflegepersonal Wohnung bieten sollen, sind mit den erforderlichen Einrichtungsmaterialien bereits unterwegs. Als Chefarzt ist hier der von den Rothen Kreuz-Expeditionen im

griechisch-türkischen und südafrikanischen Kriege bekannte Professor Dr. Rüttner-Tübingen bestimmt worden. Als Assistenten fungiren der Württembergische Oberarzt Dr. Loos-Straßburg und Dr. Steffens aus Köln. Die 6 Schwestern wurden vom Anskar-Krankenhaus vom Rothen Kreuz in Kiel, die 5 Pfleger von der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger gestellt. Unter den letzteren befinden sich die eben erst von Transvaal zurückgekehrten freiwilligen Pfleger cand. theol. Kießling, stud. theol. Ackermann und der ehemals im Kolonialdienst beschäftigte Sanitätsfergeant Eckert.

5. Zur Sammlung von Geldmitteln hat das Centralcomité unterm 8. Juli einen öffentlichen Aufruf erlassen. Gaben nimmt die Seehandlung, Berlin W., Jägerstraße 21, entgegen. Zur Unterstützung dieser Sammlungen hat sich unter dem Vorsitz des Herzogs von Ratibor noch ein besonderes Hilfscomité gebildet. Die durch die Vereine vom Rothen Kreuz, also auch seitens der zugehörigen Frauenvereine gesammelten Gelder sind direkt an die obengenannte Kasse des Centralcomités, Königliche Seehandlung, Berlin W., Jägerstraße 21, abzuführen.

6. Für das vom Kaiserlichen Kommissar in Bremen organisierte Depot für freiwillige Gaben (einschließlich der Liebesgaben für die Truppen) werden aus den Vereinen vom Rothen Kreuz die bei Annahme, Sichtung, Packung und Expedition erforderlichen Kräfte gestellt. Alle freiwilligen Gaben aus ganz Deutschland gehen bestimmungsgemäß direkt dem genannten Depot zu.

7. Weitere Hilfeleistungen, insbesondere die geeignete Unterbringung zurückkehrender Verwundeter und Kranker, die Organisation eines Nachrichtenwesens (Central-Nachweise-Bureau) der freiwilligen Krankenpflege ist weiteren Entschliessungen vorbehalten.

Für die Orientirung auf dem die Vereinsorganisationen jetzt am meisten interessirenden Gebiete der Mobilmachung eignet sich die kleine Schrift: Pannwitz, die planmäßige Kriegsvorbereitung der Vereine vom Rothen Kreuz, Straßburg, bei Heitz & Mündel. Namentlich ist daraus auch die Organisation der Sammelstellen für freiwillige Gaben ersichtlich, mit denen sich die Vereine in der nächsten Zeit in erster Linie zu beschäftigen haben werden.

Aus dem Vereinsleben.

Konstanz. Am 4. August Abends fand in der Brauerei „Buck“ eine allgemeine Versammlung der hiesigen Sanitätskolonne statt, um den alljährlich von der Stadtgemeinde gespendeten Freitrunck entgegen zu nehmen. Bei dieser Gelegenheit wurde im Auftrag des Vorsitzenden des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz durch Herrn Professor Conrad in Stellvertretung des Vorstandes des Männerhilfsvereins, Herrn Oberbürgermeister Weber, die Ehrendiplome für 15jährige treue Arbeit im Dienste des Rothen Kreuzes an 13 Mitglieder der Kolonne nach einer feierlichen Ansprache übergeben, worauf Herr Kolonnenführer Breyer im Namen der Dekorirten für diese ehrenvolle Anerkennung dankte und auf Seine Majestät den Kaiser ein dreifaches Hoch ausbrachte.

Oberkirch. Am Sonntag, den 22. Juli fand die Schlußprüfung der Sanitätskolonne des Militärvereins statt.

Dieselbe bewies, daß unter bewährter Leitung die Mannschaften tüchtig gearbeitet hatten. Schnell und sicher wurden die zum Theil recht schwierigen Verbände angelegt und die „Bewundeten“ auf den Hauptverbandplatz gebracht; auch das theoretische Examen, das sich anschloß, zeigte von großem Fleiß und emsigem Streben der Sanitäter. Nach beendigter Prüfung fand im Greifensaale ein Bankett statt; der Vorstand des Militärvereins, Herr Oberleutnant a. D. Gugelmeier, weihte hierbei sein Hoch Seiner Majestät dem Kaiser und Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog. Herr Dr. Künzig sprach der Sanitätskolonne als leitender Arzt seinen Dank für die Leistungen aus und knüpfte daran die Hoffnung, daß auch fernerhin die Kameraden fleißig lernen und arbeiten würden. Sein Hoch galt der Sanitätskolonne Oberkirch.

Herr Hofapotheker Ströbe, als Vertreter des Badischen Landesvereins vom Nothen Kreuz, dankte den Männern, die in gemeinsamen, edlen Streben dieser schönen Sache dienen; sodann gab er einen Ueberblick über die Leistungen der Vereine vom Nothen Kreuz in Baden im Allgemeinen und im Einzelnen über die Organisation der Sanitätskolonnen.

Begeistert stimmte die Versammlung in das Hoch auf das Nothe Kreuz ein.

Als Vorstandsmitglied des Männerhilfsvereins forderte Herr Lehramtspraktikant Pfeuffer die Mitglieder der Sanitätskolonne auf, dem Nothen Kreuz treu zu bleiben und die Bestrebungen desselben nach Kräften zu unterstützen.

Die schöne Feier klang harmonisch aus in ein brausendes Hoch auf unser liebes, deutsches Vaterland.

Stetten, Amt Lörrach, 5. August. Anläßlich des Abgeordnetentages des Wiesenthaler Militärgauverbandes referirte Kamerad Specht, Schriftführer der freiwilligen Sanitätskolonne Schoppsheim über „Gründung und Organisation von Sanitätskolonnen“. In längerer Ausführung entrollte derselbe ein klares Bild über das Sanitätswesen in Baden, sprach eingehend über die Gründung der beiden jungen Kolonnen in Schoppsheim und Zell und forderte die Vereinsvorstände in anleitender Weise auf, zur Gründung weiterer Kolonnen beizutragen. Kleinere Vereine in Ortsgemeinden mögen sich zu einer Kolonne vereinigen, wie sich dies z. B. im kleinen Wiesenthal sehr gut bewerkstelligen ließe, zumal in dem Ort Tegernau, dem Mittelpunkt mehrerer Ortschaften mit zahlreichen Militärvereinen, sich ein Arzt befindet, welcher gewiß als Kolonnenarzt zu gewinnen wäre.

Der Vortrag fand begeisterte Aufnahme; mögen die Ausführungen des Redners den Grund gelegt haben zur Gründung weiterer Kolonnen im Wiesenthal.

Auch der Gauvorsitzende W. Kiefer von Zell drückte die Hoffnung aus, daß noch mehr Kolonnen im Gau entstehen und theilte mit, daß die Gründung einer dritten Kolonne in Schönau in Aussicht stehe.

Berlin. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht im amtlichen Theile folgende Bekanntmachungen:

Kriegsministerium. Bekanntmachung, betreffend Liebesgaben für das Ostasiatische Expeditionskorps:

In dankenswerther Weise ist eine große Zahl von Liebesgaben, die für das Ostasiatische Expeditionskorps bestimmt sind, dem Kriegsministerium zur Verfügung gestellt worden. Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß eine Sammelstelle für Liebesgaben errichtet ist, und es werden alle, die solche Gaben zur Verfügung stellen wollen, gebeten, ihre Sendungen nicht an das Kriegsministerium, sondern an die Bahnhofs-

Kommandantur in Bremen zu richten und sie mit der deutlichen Aufschrift: „Liebesgabe für das Ostasiatische Expeditionskorps“ und einer kurzen Bezeichnung des Inhalts zu versehen. Da beabsichtigt ist, die Liebesgaben erst nach der Abfahrt den Truppen zur Absendung zu bringen, darf gebeten werden, diese Gaben nicht vor dem 4. August an die oben genannte Kommandantur zu schicken.

Berlin, den 24. Juli 1900.

Der Kriegsminister.
von Gofler.

Es sind der freiwilligen Krankenpflege zum Zwecke der Unterstützung des Sanitätsdienstes der Armee und Marine in China schon jetzt so zahlreiche Gaben angeboten worden, daß ich die Errichtung einer Sammelstelle für dieselben im Anschluß an die bei der Bahnhofskommandantur zu Bremen errichtete Sammelstelle für Liebesgaben bestimmt habe. Ich bitte nunmehr alle, welche die freiwillige Krankenpflege durch Gaben unterstützen wollen, ihre Sendungen vom 4. August ab mit der Aufschrift „Für die freiwillige Krankenpflege“ an die Bahnhofskommandantur in Bremen richten zu wollen. Sollte die Absicht bestehen, baare Geldmittel für Angehörige der Armee und Marine zu senden, so bitte ich diese unmittelbar an mich, Berlin W 66, Wilhelmplatz 2, zu überweisen.

Der Kaiserliche Kommissar und Militär-Inspekteur der freiwilligen Krankenpflege.
Friedrich Graf zu Solms-Baruth.

Für das Großherzogthum Baden nimmt der Gesamtvorstand des Badischen Landesvereins in Karlsruhe, Gartenstraße 47, Gaben für die Truppen in China entgegen, wenn es nicht vorgezogen werden sollte, die Gaben direkt an die oben bezeichneten Sammelstellen einzusenden. Geldspenden wollen mit Angabe des Zwecks, für welche sie bestimmt sind, an den Badischen Landesverein vom Rothen Kreuz abgegeben werden (siehe Aufruf).

Berlin. Besichtigung des ersten Deutschen Hospitalschiffes. Am 18. Juni, 10 Uhr Vormittags, fand in Hamburg in der Nähe der Passagierhalle der Hamburg-Amerika-Linie die dienstliche Abnahme des von der genannten Transportgesellschaft für die freiwillige Krankenpflege bereitgestellten und ausgerüsteten Dampfers „Ganja“ durch den Kaiserlichen Kommissar und Militär-Inspekteur der freiwilligen Krankenpflege Grafen zu Solms-Baruth und den Vertreter des Reichs Marineamts, Generalstabsarzt der Marine Dr. Gutshon, statt. Das Schiff ist als Transportdampfer für Verwundete und Kranke eingerichtet, um von einer kämpfenden Flotte die Verbindung zur Küste und umgekehrt zu unterhalten. Es enthält in zwei gut ventilirten luftigen Verdecken theils feste, theils Schwingelotzen für 55 Kranke und kann außerdem noch 45 leicht Verwundete transportiren. Außer dem Raum für die Kranken ist vorhanden: ein Operations- bezw. Verbandzimmer, ausgestattet mit allen der Neuzeit entsprechenden chirurgischen Hülfsmitteln, einer kleinen Apotheke, ein Arztzimmer und ein Wohnraum für einen Halbzug Krankenpfleger. Das Schiff steht unter der Führung eines von der Hamburg-Amerika-Linie bestimmten Offiziers. An der Besichtigung nahmen noch Theil: der Territorialdelegirte für Hamburg, Herr Schinkel, und der Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie, Herr Ballien, letzterer mit dem Schiffsinpektor Polis, der sich besondere Verdienste um die Einrichtung des Schiffes erworben hat. Die Besichtigung verlief zur besten Zufriedenheit, und wurde damit das Schiff als Angebot der freiwilligen Krankenpflege für das Reichsmarineamt angenommen.

Am 19. Juni früh wurde die „Ganja“ nach Brunsbüttel gelegt, wo Seine Majestät der Kaiser kurz nach der Ankunft die Besichtigung des Schiffes vornahm. Der Kaiser war begleitet vom Prinzen Heinrich und seiner nächsten Umgebung und wurde an Bord der

„Ganja“ empfangen vom Kaiserlichen Kommissar und Militärinspekteur der freiwilligen Krankenpflege, Grafen zu Solms-Baruth, dem Generalstabsarzt der Marine, Dr. Gutschow, dem Generaldirektor Ballien, dem Territorialbelegirten der freiwilligen Krankenpflege Schinkel. Er besichtigte unter Führung des Generalstabsarztes Dr. Gutschow eingehend den Dampfer und seine Einrichtungen und befahl Uebungen im Ein- und Ausladen durch den an Bord befindlichen Halbzug freiwilliger Krankenpfleger, welche ebenso wie die ganzen Einrichtungen des Schiffes die Allerhöchste Anerkennung fanden.

Infolge des dankenswerthen Entgegenkommens der Hamburg-Amerika-Linie ist es der freiwilligen Krankenpflege ermöglicht worden, zum ersten Male den Reichs-Marinebehörden ein überaus wichtiges Hilfsmittel für den Transport der Verwundeten von der kämpfenden Flotte zu dem Festlande bereitzustellen.

Berlin. Die freiwilligen Krankenpfleger, welche vom Rothen Kreuz für den Pflegedienst auf dem Marine-Lazarethschiff „Gera“ und im Marine-Feldlazareth ausgerüstet worden sind, wurden am 23. v. M. im Saale des Christlichen Vereinshauses, Berlin, Dranienstraße 106, vom stellvertretenden Vorsitzenden des Central-Komités der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz, General von Spitz, dem Kaiserlichen Kommissar der freiwilligen Krankenpflege Grafen zu Solms-Baruth vorgestellt. Die 42 Mann starke Kolonne besteht aus Berufspflegern, Mitgliedern der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege und Diakonen aus Bielefeld. Zugegen waren der Generalstabsarzt der Marine Dr. Gutschow mit seinem Adjutanten Oberstabsarzt Dr. Kuntzow, ferner die Generalärzte Dr. von Meyeren und Dr. Lieber. Nach einer Ansprache, welche Prediger Jordan hielt, übergab General von Spitz die Kolonne dem Kaiserlichen Kommissar, durch welchen sie nunmehr dem Reichsmarineamt offiziell zur Verfügung gestellt werden wird. Graf Solms richtete folgende Worte an die Freiwilligen: „In dem Augenblick, in welchem ich Euch aus dem fürsorglichen Schoße der Vaterländischen Vereinsorganisation vom Rothen Kreuz übernommen habe und dem amtlichen Sanitätsdienste zutheile, setze ich in Euch das feste Vertrauen, und habe für Euch nur den Wunsch, daß Ihr eingedenk der freiwillig übernommenen Verpflichtung Euch bewähren möchtet als treue und hingebende Unterthanen unseres Allerhöchsten Herrn, als treue und hingebende Träger christlicher aufopfernder Nächstenliebe und als stolze Fierde deutscher Treue und deutscher Selbstlosigkeit. Unser Wunsch, Fürsorge und Gebet begleiten Euch. Gebe der Allmächtige Allen gesunde und glückliche Heimkehr! Alle Wünsche, die Ihr für die Zukunft, und die wir für Euch haben, fassen wir in den Ruf zusammen: Seine Majestät, unser Allergnädigster Herr, Hurrah, hurrah, hurrah!“ Am 24. Juli früh fuhren die Krankenpfleger mit dem Schnellzuge nach Wilhelmshafen, wo Ihre Majestät die Kaiserin das Lazarethschiff „Gera“ am 26. d. M. besichtigen wird. Auf der „Gera“ wird auch die erste große Ladung von Labe- und Stärkungsmitteln, welche das Central-Comité der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz nach China sendet, an seinen Bestimmungsort befördert.

Berlin. Der Dampfer „Savoia“, welchen die Hamburg-Amerika-Linie dem Kaiser als Hospitalschiff für China zur Verfügung gestellt hat, gehört zur ostasiatischen Linie der Gesellschaft. Sie wurde im Jahre 1890 in Dienst gestellt und besitzt eine Geschwindigkeit von etwa 14 Seemeilen die Stunde. Der Dampfer ist mit sehr hübschen Kajüten ausgestattet und hat für Unterbringung von Kranken in großer Zahl luftige, gut ventilirte Räume. Die „Savoia“, die früher den Namen „Kriemhilde“ führte, beförderte schon 1891 für die kaiserliche Marine einen Ablösungstransport von 400 Mann nach der Westküste von Südamerika und hat sich bei dieser Gelegenheit für solche Zwecke so bewährt, daß der damalige Staatssekretär des Reichsmarineamts, Admiral Hollmann, in einem Dankschreiben die vor-

treffliche Unterbringung der Leute an Bord des Schiffes besonders rühmte. Die „Savoia“ wird dieser Tage in Yokohama eintreffen und soll nach dem Löschen ihrer Ladung durch Vermittlung des deutschen Hospitals in Yokohama die nöthigen Einrichtungen als Hospital-schiff erhalten. Es wird darauf gerechnet, daß die freiwillige Krankenpflege in Deutschland für an Bord zu nehmenden Aerzte und Pflegerinnen und die Einrichtungen Sorge trägt.

Verzeichniß

der bei dem Badischen Landesverein vom Rothen Kreuz eingegangenen Geldspenden zum Besten der nach China entsandten deutschen Truppen:

Von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog und Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin 1000 M.; von Kommerzienrath Lorenz 2000 M.; von Ad. Delisle in Konstanz 10 M.; von Geh. Rath Sachs 20 M.; von Privatier Peers 20 M.; durch Rentner Hepp, von ihm selbst 20 M., von Frau Engesser 20 M.; von Fräulein Luise Kochkammer 2 M.; von Oberbaurath Engesser 20 M.; von dem Verlag der Badischen Presse, Nachlaß von Insertionskosten 24 M. und 8 M. und 12 M.; von Ober-Domäneninspektor Rothmund 5 M.; durch Generalleutnant z. D. von Wining aus einer Sammlung des Männerhilfsvereins und des Flottenvereins in Heidelberg: 1. Sendung 331 M., 2. Sendung 237 M., 3. Sendung 525 M. 33 Pf., zusammen 1093 M. 33 Pf.; vom Frauenverein Wertheim 20 M.; von dem Frauenverein Kuppenau aus einer Sammlung bei einem Vortrag des Pfarrers Noll über China 26 M. 63 Pf.; von dem Frauenverein in Hausen i. W. 20 M.; von dem Frauenverein in Heiligenberg am Bodensee 10 M.; von Otto Dietsche in Waldshut 5 M.; von dem Frauenverein in Kehl 50 M.; von der Expedition des Rastatter Tagblattes, Nachlaß von Insertionsgebühren 14 M. 40 Pf.; von Graf Rankau in Baden-Baden 50 M.; von Gräfin Rankau in Baden-Baden 50 M.; von Graf Otto Rankau 3 M.; von dem Frauenverein in Hodersweier 10 M.; von dem Frauenverein in Grunern, Amt Staufen 28 M.; durch Hofapotheker Ströbe: von prakt. Arzt Dr. Sternberg 20 M.; von dem Frauenverein in Krozingen 20 M.; von dem Frauenverein in Salem 20 M.; von dem Frauenverein in Lichtenau 10 M.; von dem Frauenverein in Niegel 65 M. 50 Pf.; von dem Frauenverein Obelshofen 13 M.; von dem Frauenverein bzw. der Gemeinde Neumietten 46 M.; durch Pfarrer Reichwein in Hertingen aus einer Sammlung 27 M. 41 Pf.

Im Ganzen bis jetzt 4704 M. 87 Pf.

Karlsruhe, den 10. August 1900.

Der Gesamtvorstand.

Herausgegeben vom Gesamtvorstande des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.

Verantwortlich für die Redaktion: Oberst z. D. Stiefbold.

Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.